

08.12.2014

**Offener Brief
an den Landtagsabgeordneten Steffen Vogel**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Lieber Steffen!

In der 30. Sitzung des Bayerischen Landtages am 27. November hast du zum Thema Steigerwald gesprochen. Dabei hast du u.a. folgendes „Gebet“, wie du es nennst, vorgetragen: „Gott, Herr, schütze uns vor Feuer, Wasser, Schmutz, vor Grünen, SPD und BUND Naturschutz.“

Wir, deine ehemaligen Lehrer vom Friedrich-Rückert-Gymnasium in Ebern, Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des BUND Naturschutz im Landkreis Haßberge, sehen in deiner Aussage eine massive verbale Entgleisung. Du setzt demokratische Parteien und den BUND Naturschutz (BN) mit Gefahren für Leib und Leben durch Feuer und Wasser gleich, ja sogar mit Schmutz. Damit verunglimpfst du uns und unseren Verband in unerträglicher Art und Weise. Wir sehen darin eine pauschale Beleidigung aller unserer BN-Mitglieder im Landkreis Haßberge und aller über 200 000 BN-Mitglieder bayernweit, die sich ehrenamtlich im größten Naturschutzverband in Bayern für den Schutz unserer Natur und Heimat einsetzen. Derartige verbale Entgleisungen verschärfen die Konflikte bei uns hier im Landkreis in unnötiger Weise. Wir erwarten deshalb von dir eine Entschuldigung!

Dein Redebeitrag ist ein Rückfall in die Vergangenheit, als die Diskussion um einen Nationalpark Steigerwald noch davon geprägt war, dass Nationalparkanhänger eingeschüchtert und bedroht wurden. Damals zu Beginn der Nationalparkdiskussion 2008 anlässlich des Besuchs des damaligen Bundesumweltministers Sigmar Gabriel in Oberschleichach wurde eine Protestkundgebung initiiert, bei der es zu massiven Beschimpfungen des Bundesumweltministers und von Nationalparkbefürwortern gekommen war. Nur durch ein Polizeiaufgebot konnten die Befürworter vor den Pöbeleien geschützt

werden. Diese Ausschreitungen wurden von den Initiatoren der Kundgebung genauso wenig unterbunden wie das symbolhafte Aufhängen von Menschenpuppen, welche die Nationalparkbefürworter Dr. Denzler und Dr. Sperber darstellen sollten. Unseres Wissens warst du damals Initiator der Kundgebung. Durch sachliche Informationsveranstaltungen und vernünftige Diskussionen wurde das Verhältnis zwischen Befürwortern und Gegnern des Nationalparks in der Zwischenzeit wesentlich verbessert.

Als niveaulos sehen wir auch die Abwertung des langjährigen Bamberger Landrats und amtierenden Bezirkstagspräsidenten von Oberfranken, Dr. Günther Denzler, an. Dessen formal und fachlich korrekte Unterschutzstellung eines Staatswaldes im Landkreis Bamberg bezeichnest du als „eine juristische und politische Lumperei“. Verdiente Persönlichkeiten mit „Lumpen“ gleichzustellen und zu denunzieren, nur weil sie im Rahmen ihrer Zuständigkeiten Entscheidungen anders getroffen haben als du es erwartet hast, ist ein sehr schlechter Stil.

Lieber Steffen, wir erachten weiterhin einen Nationalpark Steigerwald als beste Lösung für die Natur und unsere Mitbürger im Steigerwald. Dass immer mehr Steigerwälder das ebenso sehen, zeigen der gute Besuch unserer Informationsveranstaltungen zum geplanten Nationalpark und das Niveau der Diskussion. Auch die Emnid-Umfrage im Mai dieses Jahres zeigte, dass eine Mehrheit der Bevölkerung in der Steigerwaldregion einen Nationalpark unterstützt. Nicht zuletzt verdeutlicht der neue Verein der Befürworter eines Nationalparks in ganz erheblichem Maße, in welche Richtung sich die Entwicklung bewegt. Für ein UNESCO-Weltnaturerbe in Franken gibt es keine Alternative. Wir sind zuversichtlich, dass auch Politiker kommen werden, welche die Riesenchance eines Nationalparks realisieren und sich für die Einrichtung einsetzen werden.

Viele Grüße!

Dr. Klaus Mandery,
Ebern, Vorsitzender *BUND* Naturschutz in Bayern e.V. (BN) Lkr. Haßberge

Jörg Röder,
Ebern, Ehrevorsitzender BN Lkr. Haßberge u. Mitglied Umwelt-Arbeitskreis CSU Haßberge

Ludwig Rehm,
Haßfurt, Vorstandsmitglied *BUND* Naturschutz in Bayern e.V. (BN) Lkr. Haßberge